

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (1999)
Heft: 4

Vorwort: Editorial : liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Eggli, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Stiftungsrat hat am 16. September 1999 die Vernehmlassungsantwort betreffend den «Neuen Finanzausgleich» verabschiedet und sich nochmals deutlich gegen die Kantonalisierung der Altershilfe ausgesprochen. Man kann die Sache drehen und wenden, wie man will: Immer wird deutlich, dass die Kantonalisierung zu einer Gefährdung des bestehenden guten Altershilfenetzes führt.

Wer sich in der Thematik auskennt, glaubt es kaum: Da hören wir – beinahe Tag für Tag – vom Wachsen der Zahl der älteren Menschen. Da sehen und spüren wir, dass wir – langsam, aber sicher – zu einer «Gesellschaft des langen Lebens» werden. Und ausgerechnet in diesem Moment verzichtet der Bund auf ein wichtiges Instrument der Alterspolitik! Und ausgerechnet jetzt «spielen» wir mit der Altershilfe und setzen sie einer ungewissen Zukunft aus!

Pro Senectute macht da nicht mit.

Aber unsere Stiftung sagt nicht nur Nein. Wir haben dem Bundesrat auch eine Reihe von konstruktiven Vorschlägen unterbreitet. Wie es weiter geht, ist im Moment offen. Sicher ist: Pro Senectute setzt sich unermüdlich für gute, tragfähige Lösungen zu Gunsten der älteren Menschen ein.

Mit freundlichen Grüßen



Albert Egli

Präsident Stiftungsrat Pro Senectute Schweiz

PS

Die Vernehmlassungsantwort ist bei der Geschäfts- und Fachstelle von Pro Senectute Schweiz erhältlich.

Thema

Pflegebedürftige sind keine Fürsorgefälle

Das Projekt «Neuer Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen» betrifft nicht nur die Altershilfe, sondern auch die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV. Die Finanzierung von Heim- und Pflegekosten soll auf die Sozialhilfe abgewälzt werden. Auch gegen diesen Vorschlag protestiert Pro Senectute Schweiz ganz vehement.

Pro Senectute sagt Nein zur Kantonalisierung der Altershilfe: Diese Botschaft ist inzwischen bei der interessierten Öffentlichkeit angekommen. Die Verantwortlichen in der Eidgenössischen Finanzverwaltung haben sie zur Kenntnis genommen, wie ein Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung vom 8. September 1999 belegt – auch wenn die beiden Autoren Ulrich Gygi und Gérard Wettstein immer noch glauben, dass differenzierte Lösungen nur mittels Kantonalisierung möglich seien. Sie übersehen dabei, dass das System der Leistungsverträge zwischen dem Bund und dem Schweizerischen Roten Kreuz bzw. Pro Senectute Schweiz dem vom Projekt «Neuer Finanzausgleich» (NFA) geforderten Instrumentarium der Effizienz und Bürgernähe bereits optimal entspricht.

Die Broschüre «Kantonalisierung der Altershilfe?» wurde in einer Auflage von mehr als 5000 Exemplaren (deutsch, französisch, italienisch) vertrieben. Einige der im sozialen Bereichen tätigen Organisationen haben die in der Broschüre entwickelte Argumentation aufgenommen und für ihren Bereich weiterentwickelt. In der Neuen Zürcher Zeitung vom 18. August 1999 konnte Martin Mezger, Direktor von Pro Senectute Schweiz, die Position der Stiftung zum NFA-Projekt darlegen. Aufgrund des Widerstandes, der ins-